

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Ungelagerte-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Eindrückung 10 A., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderskizzen, Illust. Sonntagsblatt und Schönb. Landwirt.

Nr. 255

Mittwoch, den 30. Oktober

1912

Amtliches.

Die Herbst-Kontrollversammlungen

Im Jahre 1912 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

- Kontrollplatz Simmersfeld, am 6. November 8 Uhr vormittags** im Rathausaal für die Gemeinden: Beuren, Enzthal, Ettmannsweller, Fünfbronn, Simmersfeld, Enzklösterle.
- Kontrollplatz Altensteig-Stadt, am 6. Nov. 1 Uhr nachmittags** in der neuen Turnhalle beim Stadtpark für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernack, Ebershardt, Egenhausen, Gortweiler, Gaugenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart.
- Kontrollplatz Haiterbach, am 7. November 9.30 Uhr vormittags** bei der Kirche für die Gemeinden: Bellingen, Bellingen, Haiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf, Untertalheim.
- Kontrollplatz Nagold, am 7. November 3 Uhr nachmittags** in der Turnhalle für die Gemeinden: Ebhausen, Emmingen, Felschhausen, Mindersbach, Nagold, Pfondorf, Rohrdorf.
- Kontrollplatz Wildberg, am 8. November 8.30 Uhr vormittags** beim Bahnhof für die Gemeinden: Efringen, Göttingen, Koffelden, Schönbrunn, Sulz, Wenden, Wildberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

- Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär- und oberen Militärbeamten der Reserve.
- Sämtliche Reservisten (einschl. der zeitig- und garnisondienstfähig und die als zeitig oder dauernd mit garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).
- Die als zeitig anerkannten Invaliden, Rentenempfänger und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
- Die zur Verfügung der Truppenleitung und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
- Diejenigen Mannschaften welche der Jahreshälfte 1900 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren. Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeurteilungen bezw. Passnotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Säckle, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen. Ordnen und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft. Befreiungsgesuche müssen spätestens 6 Tage vor der betr. Kontrollversammlung hier eingehen, andernfalls dieselben keine Berücksichtigung mehr finden.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär- und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 17. Oktober 1912.

K. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Nagold, den 18. Okt. 1912.

Kommerell.

Sgl. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Maul- und Klauenseuche.
In Oberhangstett Oa. Calw ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In den Umkreis von 15 Kilometer vom Seuchort sollen vom Oberamtsbezirk Nagold sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Schietingen, Ober- und Untertalheim. In diesem Umkreis sind verboten:

- Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Ausnahme, sowie der Antrieb von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte.
- Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestätigung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Aufsuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.
- Die Betanstellung von Verfrächtern von Klauenvieh.
- Die Abhaltung von öffentl. Tiermärkten mit Klauenvieh.
- Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sommerküherden, an aus dem öffentlichen Betriebe, in denen

Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerie, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Entsernung der zur Anlieferung der Milch und zur Abfleterung der Milchrückstände benutzten Gefäße, aus der Molkerie, bevor sie desinfiziert sind.

Als ausreichende Erhitzung der Milch ist anzusehen:

- Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen;
- Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85°;
- Erhitzung im Wasserbad, und zwar entweder auf 85° für die Dauer einer Minute oder, unter der Voraussetzung, daß durch geeignete Vorrichtungen eine gleichmäßige Erwärmung der gesamten Milchmenge oder Milchrückstände gewährleistet ist, auf 70° für die Dauer einer halben Stunde.

Die Desinfektion der Milchgefäße kann mit strömendem Wasserdampf oder durch Aufkochen in Wasser oder dreiprozentiger Soda- oder Seifenlösung oder auf eine der folgenden Arten geschehen:

durch Einlegen der Gefäße in kochend helles Wasser oder kochend helles Sodaaufguss oder dünne Kalkmilch für die Dauer von mindestens 2 Minuten derart, daß alle Teile der Gefäße von der Flüssigkeit bedeckt sind oder durch gründliches Abbürsten der Außen- und Innenfläche der Gefäße nebst Griffen, Deckeln und anderen Verschlußvorrichtungen mit kochend hellem Wasser oder kochend hellem Sodaaufguss oder dünner Kalkmilch.

Nagold, den 29. Okt. 1912. Amtmann Mayer.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 30. Oktober 1912.

* Eine auffallende Räte, die gestern abend kurz nach 7 Uhr über dem Schloßberg lange zu beobachten war, ließ vermuten, daß sie von einem bedeutenderen Brand herrühre. Leider bestätigte sich dies, indem die am Hillesberg in Altensteig gelegene große Scheuer, genannt der „Alt Bau“ bis auf den Grund niederbrannte. Große Vorräte an Rinde, Heu und Stroh sind dabei vernichtet worden. Der Materialschaden beläuft sich auf etwa 12000 Mark. Die Gefahr für die umliegenden Gebäude war angesichts des heftigen Feuers sehr groß. Dank des raschen und energischen Eingreifens der Altensteiger Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Vermutlich soll das Feuer durch glühende Rinde entstanden sein.

* **Fernsprechsache.** Vom 5. November an wird der Fernsprechverkehr von Nagold mit Bregenz, Feldkirch und Innsbruck über Ravensburg-Bregenz unbefristet zugelassen. Die Gebühr für das einfache Gespräch (3 Minuten) beträgt 2 A.

1. **Altensteig, 28. Okt.** Eine wirklich sehr gelungene Ausstellung des Ostfälischen Vereins Altensteig war gestern in der „Schwane“ hier zu sehen; sie war aber auch sehr gut besucht. Die Mehrzahl der ausgestellten Tiere waren natürlich Hühner; aber auch schöne Tauben und Enten, Prachtexemplare von „Martinsvögeln“ und Kaninchen gab es zu sehen. Die Preisrichter hatten daher auch keine leichte Arbeit. Für Truthühner erhielten je einen ersten Preis Hauptlehrer Belg, Altensteig-Dorf und Kaufmann Kröger, Bernack; für Zuchtgehner 1. Preis: Belg, Altensteig-Dorf, Kröger, Bernack (zweimal), Tierarzt Schneider, Altensteig-Stadt, Wurster 3. Baiermühle (zweimal); 2. Preise: Frau Hehr, Tierarzt Schneider, Luz 3. „Linde“, Schauble, Uhrmacher in Altensteig-St., Schauble, Hornberg, Waldbach, Ettmannsweller und Wurster 3. Baiermühle. Für Enten erhielten Frau Hehr Altensteig zwei erste Preise, Wurster 3. Baiermühle einen 2. Preis; bei Gänsen bekam Wurster 3. Baiermühle einen 1. und einen 2., Robert Luz, Altensteig einen 1. Preis. Bei Tauben fielen Preise auf Burgardt, Spielberg, Bruder, Simmersfeld, Schauble, Hornberg, Silber, Altensteig-St., Waldbach, Ettmannsweller und Wurster zur Baiermühle. Für „beigige Riesen“ erhielt Birke, Altensteig, für Silberkaninchen Waldbach, Ettmannsweller je einen Preis. Für das Zustandekommen der Ausstellung, die schon im vorigen Jahr geplant war, wegen der Maul- und Klauenseuche aber verboten wurde, hat sich der Vorstand des Vereins, Hauptlehrer Belg, Altensteig-Dorf, alle Mühe gegeben; ihm sei auch an dieser Stelle hierfür gedankt.

K. Ebhausen, 30. Oktober. (Wahlversammlung.) Am Montag abend fand im Gasthaus 3. Traube hier eine ziemlich gut besuchte Wahlversammlung statt, in welcher der

seits Abgeordnete des Bezirkes, Herr Stephan Schauble, zu den anwesenden Wählern redete. Da Herr Schultheiß Dengler verhindert war, der Versammlung anzumohnen, so übertrug Herr Schauble den Vorsitz dem anwesenden konservativen Parteisekretär Krug. Herr Schauble sprach zunächst über seine Tätigkeit im letzten Landtag und gab den Anwesenden einen Einblick in die vielen zum Teil sehr schweren zu lösenden Arbeiten desselben. Hierauf kam Herr Schauble auf die einzelnen Verhandlungen des letzten Landtags zu sprechen und begründete seinen und seiner Partei Standpunkt bei denselben in ziemlich eingehender Weise. Weiter verbreitete sich Redner über die Aufgaben, die den neuen Landtag beschäftigen werden. Parteisekretär Krug dankte dem Herrn Schauble für seine bisherigen Dienste, die er als Abgeordneter der konservativen Partei dieser geleistet habe, sowie für seinen ausführlichen Vortrag, und führte dann die Grundsätze der konservativen Partei näher aus, wobei er ganz besonders die christliche und evangelische Gesinnung seiner Partei hervorhob. Hierauf empfahl er den Kandidaten den Anwesenden als den Mann, der sich als Abgeordneter schon bewährt habe, von einem Neugewählten wisse man aber nicht, wie er sich bewähre. Bei der freien Diskussion stellte Herr Hirschwitz Kleiner von hier einige Fragen an den Kandidaten, die derselbe von seinem politischen Standpunkt aus beantwortete. Zum Schluß dankte der Vorsitzende und Herr Schauble den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Landesnachrichten.

Wahlen zur VIII. Ev. Landesynode. Gaildorf: Abg. Stadtpfarrer Horn-Hall, Erbkamm Pfarrer Silber-Oberrot; Marbach: Pfarrer Kröner-Murr und Stadtpfarrer Dr. Böhlen-Großboitwar; Urach: Abg. Stadtpfarrer Theodor Traub-Stuttgart, Erbkamm Stadtpfarrer Müller-Wegingen; Langenburg: Abg. Erbpfarrer Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, Erbkamm Stadtschultheiß Seuffer-Langenburg.

Stuttgart, 28. Okt. Auf eine vom Landesverein würt. Verkehrsbeamten beim R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingereichte Eingabe wegen der Vorbildung der Verkehrsbeamten ist folgender Bescheid ergangen: Nach der Anschauung der beiden Generaldirektionen, der sich das Ministerium angeschlossen habe, sei es kein dienstliches Bedürfnis, von den Anwärtern für den Assistentendienst eine höhere Vorbildung als bisher zu verlangen; es stehe insbesondere fest, daß der innere wie der äußere Dienst auch bei der jetzigen Zusammenfassung des Personals trotz der Steigerung der Ansprüche gut besorgt werde. Die Regierung habe sodann in der Denkschrift über Vereinfachungen in der Staatsverwaltung u. a. die Absicht angekündigt, den Geschäftsbetrieb der Verkehrsanstaltenverwaltung durch umfassendere Verwendung von Beamten mit einfacherer Vorbildung zu verbilligen, und die Ständerversammlung habe sich hiermit einverstanden erklärt. Diefem Bestreben liefe es zuwider, wenn für die Zulassung zum Assistentendienst das Einjähriges-Zeugnis gefordert würde. Wenn der Landesverein übrigens zunächst gewünscht habe, es solle der erfolgreiche Besuch einer höheren Lehranstalt bis zur Klasse V einschließend oder einer Mittel- oder Bürgerschule grundsätzlich vorgeschrieben werden, so müßte eine solche Teilmaßregel jedenfalls als unbefriedigend erscheinen. Ganz ähnliche Erwägungen sprachen gegen die in der Eingabe mitgeteilte Erwägung der Zulassung zum Sekretärdienst. Das Ministerium sei unter diesen Umständen nicht in der Lage, einer Aenderung der R. Verordnung, betreffend die Prüfungen für den Dienst der Verkehrsanstalten, näherzutreten, die erst vor drei Jahren nach gründlicher Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse ergangen sei. Inhaber des Berechtigungscheins für den Einjährig-freiwilligen Militärdienst mit guten Zeugnissen, die sich um Annahme für den Assistentendienst bewerben, würden in beschränkter Zahl auch künftig angenommen werden. Die spätere Uebernahme in den Sekretärdienst aus dem Grund ihrer höheren Vorbildung könne aber solchen Anwärtern nicht in Aussicht gestellt werden. Ferner ist dem Landesverband auf die Eingabe betr. früheren Annahmeschlus für Frachtgüter, die Antwort zugegangen, daß eine Regelung des Annahmeschlusses bei den würt. Güterstellen im Sinne der Eingabe zurzeit nicht angängig ist. Dagegen werde für Stationen, an denen sich infolge der gewohnheitsmäßigen Anfuhr der Güter erst kurz vor 6 Uhr die Annahme unverhältnismäßig lange hinausziehe, das Geeignete veranlaßt werden.

Stuttgart, 29. Okt. Zur Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule ist der Tierärztl. Landesverein in seiner am Sonntag gehaltenen 69. ordentlichen Mitgliederversammlung erneut zur Errichtung einer Tierärztlichen Hochschule in Tübingen eingetreten.

Stuttgart, 29. Okt. Der Gesamtverband der württ. Beamten und Untervedamtenvereine und Verbände hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, mit einem die Wünsche der Beamten und der Staatsarbeiterschaft umfassenden Programm für die Landtagswahlen an die Öffentlichkeit zu treten. Die Frage, ob dieses Programm in einer Staatsdienerversammlung, wie sie bei sonstigen bedeutenden Anlässen veranstaltet wurde, vertreten werden soll, wurde von der Mehrzahl des Gesamtverbandes verneint, weil davon ausgegangen wurde, daß auch der Schein einer Durchbrechung der parteipolitischen Neutralität des Verbandes vermieden werden müsse.

Stuttgart, 29. Okt. (Unmäßige Aufregung). Gestern abend gegen 8 Uhr wurde in einem großen Teile der Stadt eine heftige Detonation gehört, die zu allerhand Gerüchten und Befürchtungen Anlaß gab. Die Sache stellte sich aber schließlich als grundlos heraus. Der Schützenverein hatte im Schützenhaus ein Bankessen veranstaltet und bei dieser Gelegenheit wurde ein Fäßchen Pulver zur Explosion gebracht, dessen Knall weithin hörbar war. Die Wirkung dieses Scherzes auf die Beschränkung war wohl nicht genügend vorausberechnet worden.

Stuttgart, 29. Okt. Wie aus Frankfurt gemeldet wird, wird die von gestern auf heute verschobene Fahrt des Luftschiffes „Victoria Luise“ wiederum nicht ausgeführt. Das Wetter in Frankfurt ist zwar trocken bei wenig Nebel, aber in 1000 Meter Höhe weht ein stürmischer Wind. Wann die Fahrt zur Ausführung kommt, steht noch nicht fest.

Die Gordon-Bennett-Wettfahrt.

Die ersten Landungsnachrichten

sind inzwißchen eingetroffen. Der dänische Ballon „Graf Zeppelin“ (Führer Kap. Seidelin) landete gestern 8 Uhr glatt im Kreis Prag, Böhmen. Der amerikanische Ballon des Führers Berry landete gestern mittag 12 Uhr 30 Min. in Aldermünde, der Schweizer Ballon „Aurea“ (Führer K. v. Müller) in Unterfranken. Der Schweizer Ballon „Heloisla“ hatte gestern 4 Uhr 55 Min. eine Sturm- und Regenlandung 42 Km. westlich von Danzig. Der österreichische Ballon „Astarte“ trieb nach Nischlesien, wo er in Jursig landete, der italienische Ballon „Lybia“ ging in Grzyce, Provinz Posen, nieder. Der österreichische Ballon „Busley“ ist in der Pusta, Selloe, südöstlich von Budapest, gelandet.

Stuttgart, 29. Okt. Von den zur Gordon-Bennettfahrt aufgestellten Ballons sind folgende weitere Nachrichten eingetroffen: Ballon „Honey Moon“ (England) Montag nachmittag 4 Uhr Lohngowice in Galizien positiert. Dessen, eine zweite Nacht zu fliegen. Ballon „Minklers“ (Belgien) Montag abend 1/11 Uhr bei Leichpeter in Kurland glatt gelandet. Gerard. Ballon „La Picardie“ (Frankreich) 8 1/2 Uhr morgens über Dresden, an Bord alles gut. Ballon „Frankfurt“ (Österreich) bei Schneesturm unweit Grochlos-wieski (?) 4.15 Uhr früh glatt gelandet. Ballon „Reichsfliegerverein“ (Deutschland) morgens 1.45 Uhr bei Station Duksty im Gouvernement Komno glatt gelandet.

Schorndorf, 28. Okt. Unter dem Vorsitz von Rechtsanwält Camerer-Ehlingen fand gestern vormittag 11 Uhr hier im großen Rathausaal die Mitgliederversammlung des Schwäbischen Albovereins statt. Nach Begrüßungsworten von Stadtschultheiß Kahlble erstattete der Vorsitzende einen Bericht über den Stand des Vereins und dessen Arbeiten. Darnach hat der Schwäbische Alboverein im abgelautenen Jahr eine Mitgliederzunahme von 4000 zu verzeichnen. Der Vorsitzende gedachte der Wiederherstellung der unter Mitwirkung des Staates vorgenommenen Wiederherstellung der Reiterleskapelle bei Omlind und teilte mit, daß trotz der wiederholt am Unterkunsthause auf dem Kalten Feld von böswilliger Hand angerichteten Verwüßlungen das Unterkunsthause nochmals hergerichtet werden soll. Als Vereinsgabe wird den Mitgliedern im Frühjahr

die Karte Gamedingen—Trocheltfingen gereicht werden. Der Schriftleiter der Albovereinsblätter, Professor Nägele-Lübingen, berichtete über die Vereinszeitschrift, deren Auflage nunmehr 38 000 Exemplare betrage. Die in Württemberg bestehenden 34 Schülerherbergen hätten allgemeinen Anklang gefunden, insbesondere auch während des heutigen unglücklichen Sommers; in diesem seien die Herbergen von etwa 2300 Schülern besucht worden (gegen das Vorjahr mehr 500). Der Vertreter beim Verband deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Kanzleirat Ströhmfeld-Stuttgart, berichtete sodann über die diesjährige Tagung des Verbandes, der jetzt gegen 250 000 Mitglieder umfasse. Bei der Wahl eines Ausschußes für die Zeit bis Ende 1913 wurde Verwallter Weiß, der Vorsitzende des Strombergverbandes, gewählt. Bei der Festsetzung des Ortes der Mitgliederversammlung im Herbst 1913 wurde Urach bestimmt. In die Mitgliederversammlung schloß sich eine gesellige Unterhaltung in der Kinkelschule an.

Giengen a. Br., 28. Okt. (Das Fliegerunglück.) Das amtliche Protokoll über den Tod der beiden Fliegeroffiziere Leutnant Veisbarth und Leutnant Lang konstatiert folgendes: Erst gegen 1/3 Uhr kam das Biplane Veisbarths in Giengen an der Landungsstelle an. Es wurde sofort Benzin nachgefüllt und, nachdem die Flieger, die durch das lange Warten im Regen sehr erregt waren, durch Nürnberger Herren heißen Tee erhalten hatten, bestiegen sie wieder den Führerstuhl um zu starten. Der Monteur versuchte hierauf den Motor anzuwerfen, aber es gelang trotz der wiederholten Versuche nicht. Veisbarth befohl hierauf, den Magnet und den Blindregulator auseinander zu nehmen, nun stellte sich heraus, daß in beiden ziemlich viel Wasser vorhanden war. Die Teile wurden gereinigt, zusammengesetzt und noch drei, viermaligen Versuchen sprang der Motor an und lief nach mehreren Fehl-Landungen regelrecht. Veisbarth gab das Zeichen zur Abfahrt und um 3.37 Uhr erfolgte der Start. Der Apparat rollte auf der Wiese etwa 80 Meter dahin und erhob sich dann in die Luft, wurde aber in ungefähr 4—5 Meter Höhe von mehrfachen Böen geschüttelt. Leutnant Veisbarth wollte dann durch eine Einbuachtung in einem vorgelagerten Berggüchlein die Bahnlinie nach Ulm erreichen und legte dazu den Apparat in eine leichte Linkskurve. Auf dieser bekam er sehr starke Böen, die man ihn deutlich durch die Steuerung parieren sah. Durch eine weitere seitliche Böe von rechts legte sich der Apparat, der jetzt eine Höhe von 18 Metern erreicht hatte, sehr steil in die Kurve, da hörte man, daß der Motor wieder aussetzte und bemerkte, daß Veisbarth versuchte, durch eine weitere Linkskurve zu einer Landung zu schreiten. Bei dieser Gelegenheit kam eine starke Böe, die den Apparat unter die beiden Tragflächen von rechts faßte und ihn ziemlich senkrecht stellte. Da der Apparat sich in der Kurve befand, rutschte er ab, überichlug sich links seitwärts und legte sich, mit den linken Flügeln auf der Erde aufstößend auf den Rücken. Die beiden Flieger wurden links neben dem Apparat vollständig regungslos liegend gefunden. Beide Flieger hielten sich gegenseitig an der rechten Hand. — Zu dem Fliegerunglück bei Giengen ist noch mitzuteilen, daß, als der von Windböen geschüttelte Apparat über eine auf einem Acker am Vennenberg weidende Schafherde in einer Kurve wegfiel, der hilfslose Schafherde den Vossagler Leutnant Lang mehrmals deutlich rufen hörte: „Stell ab! Stell ab!“ Wenige Sekunden später hörte er entsetzliche Schreie und im selben Moment stürzte der Apparat rasch zur Erde. Der Tod hatte sein graufiges Werk vollendet.

Die württemb. Landtagswahlen.

Das Zentrum hat für Künzelsau den Schultheißen Ehler in Vertelkingen, für Tullingen, wo Postsekretär Graf Stuttgart seine Kandidatur niedergelegt hat, Landwirt

Georg Behler in Kennlingen und für Ulm-Amt den Bauern Jos. Schmidt von Rammingen als Landtagskandidaten aufgestellt. — Die konservative Partei hat für Ulm-Stadt als Landtagskandidaten den bisherigen Proporzabgeordneten Verwallter Hüller-Stuttgart nominiert. — In Schorndorf ist der offizielle volksparteiliche Kandidat der Weingärtner Krämmer eine Gegenkandidatur des Oberamtspflegers Kolb-Schorndorf gegenübergestellt worden. — Die Volkspartei hat als Landtagskandidaten für Ulm-Amt den Reichstagsabg. Nähnle, für Gmünd den Mittelschullehrer Löchner aufgestellt.

Die Kandidaten für die Landtagswahlen.

Zwei Wochen trennen uns noch von den Landtagswahlen. Die Aufstellung der Kandidaten für die am 16. November stattfindenden Bezirkswahlen und die Wahl der 6 Städte-Abgeordneten ist nunmehr — bis auf einige wenige — beendet. In den 63 Oberamtsbezirken und in den 6 Gütern-Städten sind insgesamt mehr als 200 Kandidaten nominiert, deren Namen und Parteizugehörigkeit wir in der folgenden Liste wiedergeben.

Von dem Wahlabkommen der beiden liberalen Parteien sind die Bezirke Heidenheim, Tübingen-Amt und Ludwigsburg-Stadt ausgenommen. In den beiden letzteren haben sowohl die Nationalliberale Partei als die Fortschr. Volkspartei eigene Kandidaten aufgestellt. In Leonberg, das ebenfalls aus dem liberalen Wahlabkommen ausgeschlossen ist, wird die Nationalliberale Partei einer früher eingegangenen Verpflichtung entsprechend, den Kandidaten der konservativen Partei unterstützen. Die größte Zahl Kandidaturen hat die Sozialdemokratie aufgestellt: insgesamt 69; sie ist also in jedem Bezirk vertreten. Das Zentrum hat insgesamt 27 Kandidaten offiziell nominiert, wobei die Sonderkandidatur Kehler im Bezirk Nord nicht mitgerechnet ist. Die beiden liberalen Parteien haben bis jetzt 67 Kandidaten aufgestellt, (von der Volkspartei 37, von der Nationalliberalen 30); darin sind die oben erwähnten beiderseitigen Kandidaturen in Tübingen-Amt und Ludwigsburg-Stadt sowie die volksparteiliche Doppelkandidatur in Schorndorf inbegriffen. Von der Nationalliberalen Partei stehen noch drei Kandidaturen aus (Herrenberg, Stuttgart-Amt, Elmangen-Stadt), von der Volkspartei noch zwei (Saulgau und Teltman). Der Bund der Landwirte und die Konservativen haben bis jetzt 37 Kandidaten aufgestellt. In weiteren neun Bezirken, in denen eine Zählkandidatur in Aussicht genommen ist, wird der Vorsitzende der konservativen Partei, Rechtsanwalt v. Krauß-Stuttgart, vorortsichtlich als Zählkandidat auftreten. Fünf Bezirke, in denen die Konservativen und der Bund der Landwirte Kandidaten aufzustellen beabsichtigen, stehen noch aus (Besigheim, Maulbronn, Neckarsulm, Sulz, Tübingen-Amt).

Gerichtssaal.

Tübingen, 30. Okt. (Strafkammer.) Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor v. Kapff begannen gestern die Sitzungen des 4. Quartals. Der erste Fall betraf die Strafsache gegen Martin Dürr, Tagelöhner von Dülzingen, welcher wegen Notzucht zwei Jahre Gefängnis erhielt. — Nachmittags schloß sich an die Strafsache gegen den Fabrikanten Ingenieur Paul August Kulling von Dülzingen wegen fortgesetzter Verletzung des Patengesetzes, ein Vergehen, das, weil z. T. durch die Presse gegangen, noch mißbilligt. Geseß ebenfalls vor das Schwurgericht gehört. Derselbe ist beschuldigt, teils durch Anzeigen, teils auf Empfehlungskarten den Irrtum erregt zu haben, daß die empfohlenen Gegenstände („Patentsteine“) durch ein Patent innerhalb Deutschland geschützt seien. Seine Schrot- und Mahlmühle ließ K. als „Patent-Schrot- und Mahlmühle“ bezeichnen. Ein D. R.-Patent ist, wie K. angibt, zwar für einzelne Teile der Maschine, nicht aber fürs Ganze angemeldet. Ein Konkurrent in Kün hat die Strafanzeige eingereicht. Am

Der Kampf um den Kirchhof.

Von Walter Bloem.
(Fortsetzung.)

Stumm lag das Häuflein der Verteidiger, immer näher zog ein jeder die Betne an die Mauer heran, drückte sich immer fester in den Winkel zwischen Gemauer und Erdboden.

Aber die bergende Mauer wankte in ihren Grundfesten unter immer erneutem Anprall der glühenden Eisenwalzen, die an ihrem festen Gefüge in Stücke zerplatzten. Und von oben her ward Stück um Stück und Stein um Stein der Ordnung abgetragen, spritzte in hohem Bogen über die hingebuckelten Gestalten hinweg und krachte gegen die marmornen Leichensteine, die nach und nach in wüstem Chaos dampfdröhnend übereinanderspülten und von der Explosion der Granaten in tausend Stücke zermahlen wurden.

Und dabei stumm, hilflos, regungslos ausharren müssen... ein armseliges Häuflein Menschenleud, dem Wüten eines Elementarereignisses hingegeben, das Menschenwahnwitz entfacht, dem kein natürliches auch nur von Ferne an Größe gleiches verleidbar.

In stumpfem Brüten sah Alfred Hardegen rücklings an der Mauer auf der narkotischen Erde mit angezogenen Knien, den Degen in der frostglitzernden Faust. Nur ganz vage empfand er als Wohlrat die Wärme der beiden menschlichen Körper, die in gleicher Stellung fest zusammengespreßt, neben dem seinen lehnten. Rosenberg zur Linken... der Hornist seines Juges zur Rechten... Selbst Frißens nie zu stopfendes Mundwerk war verstummt.

Und Stunden... Stunden vergingen so... Von den südlich des Kirchhofs vorgelagerten Häusern her drang ein erstickender Qualm herüber, verflüsterte die Luft, ver-

mischte sich mit den Schwaden der krepierenden Granaten und lähmte die schweratmende Brust, umnebelte die gemarterten Sinne. Schließlich senkte sich ein tiefer, widerstandsloser Stumpfsinn auf die Seele... nur noch als dumpfes Brodeln gurgelte der Höllenspektakel aus Kononengedöhn und dem Krachen bestender Geschosse und zerfallender Geleise ins Ohr... und Alfred schrak schier zusammen, als er durch das tiefe Bränden des Geschüßlärms von einer feinen, schrillen Stimme seinen Namen rufen hörte... ah — Hauptmann Feige rief ihn... er sollte abhauen ins Auslug... Also auf und heraus aus dem letzten Rest von bergender Deckung, den die wankende, hier und dort schon in Drecks gelegte Mauer noch bot... und hinaus in das Loben der entseßelten Gewalten... und vor dreihundertfünfzig Augenpaaren aufrecht und nachlässig über das Chaos aus zertrümmerten Leichensteinen und zerwürtheten Gräbern hinüberstehlen zu dem wüsten Trümmerhaufen inmitten, der einmal die Leichenhalle gewesen war... und hinter dem die hagere Gestalt des Hauptmanns Feige kauerte, sein lahles Gesicht mit der unorrückbaren Scherbe im linken Auge.

Ein grauer Schaiten wehte vor seinem Blick vorüber, sank zwei Schritte links neben ihm in einen Grabhügel... ein Krach, ein sinkender Qualm — und ein Hagel von Schollen stob ihm um die Ohren — wie er die Hand von den Augen nahm, sah er seinen Mantel mit seltsam klaffen Splitterstein überschüttet, und zu seinen Füßen lag ein Wust von Lotengebeinen, die das Geschüß aus der Brust aufgeführt.

Herr Leutnant Hardegen — ich warte! —
Da sprang Alfred mit langen Sähen vorwärts über aufgewühlte Hügel und zerplatzte Trauerwälden... stand vor dem Hauptmann, Hand am Helm — und spähte dann hochaufgertichtet, das Glas am Auge, ins Vorgelände hinaus,

während rechts und links und vorn und hinten die andert-halb Hand langen Eisenwalzen niederfausten...

Seltzam: als nun Alfred von seinem erhöhten Standpunkte auf dem Schutthaufen der Leichenhalle den ganzen Schauplatz des stumm-verblühen Widerstandes überblicken konnte und das nebelverhangene Vorgelände dazu — die fetten, flachen Höhenräume, über denen die grauen Dampfwolken der feindlichen Batterien lagen — die Häuser und Mühlen und Geländefallen, hinter denen die Infanterie des Angreifers sich zu neuem Ansturm sammeln mochte... und ringsum die weite, zackige Trümmerhalde, die vor andert-halb Stunden ein Kirchhof gewesen war... und an die letzten kümmerlichen Stümpfe der Umfassungsmauer hingehauert des Häuflein Unersehnter, alle schon bis an die Schultern mit Schutt zuedrückt, in den sich die ausgewählten Gebeine der längst Vermordeten mischten... als er dies ganze unglaubliche unsägbare Schauspiel menschlicher Mut und menschlichen Trostes überfah — da war jedes leibste Gefühl persönlicher Gefahr in ihm ausgelöscht und nichts blieb, als ein unermessbares Gefühl des Siamens... Ihn war's, als sei er selber das gar nicht mehr, der dies erlebte... sein eigenes Ich war tief, tief untergesunken... und zum erstenmale im ganzen Feldzuge fühlte er in dieser Stunde ganz rein sich aufgelöst in die Idee all dieses titanischen Kampfes... Hier standen nicht mehr einzelne gegen einzelne, nicht mehr Regimenter und Divisionen gegen Regimenter und Divisionen... hier stand Volk wider Volk... stand Vaterland wider Vaterland... auf daß im Ringen dieser höchsten Einheiten, welche die Menschheit bis zu dieser Stunde aus sich emporgebildet, alle höchste Tugend des Menschentums zu letzter Blüte sich entfalte... hüben... und drüben...

(Schluß folgt.)



25. Januar 1912 hat die Firma Jakob Killing u. Söhne die Inserate geändert auf Grund eines erhaltenen Briefs. Die Firma war der Meinung, daß die in Oesterreich patentierten künstlichen sog. "Patent-Nahlsteine" von Heller in Sandau (Böhmen), woher sie die Heller-Steine bezogen, auch für Deutschland "patentiert" seien. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Grauwohl, legt eine ganze Anzahl schweizerischer u. a. ausländischer Patenturkunden der Firma vor. Verteidiger und Sachverständiger Rud. Brecht, Obergericht in Stuttgart, führt aus, es werde viel gefehlt aus Unwissenheit über die gesetzlichen Bestimmungen, insbesonders in dieser Branche, so daß eine gewisse Ablichkeit der Fälschen zu bestehen scheint und auch fahrlässige Uebertretung des Gesetzes hier nicht vorliegen werde, zumal da Preßdelikte nach 6 Monaten verjähren. Auch die berufliche Aberbürdung des als Kaufmann und Ingenieur zugleich beschäftigten Angeklagten, welcher nicht alle von ihm unterzeichneten Briefe genau durchlese, wurde geltend gemacht. Wie der Sachverständige ausführt, wird vom Publikum das Wort "Patentware" häufig eben als Bezeichnung der guten Qualität verstanden, nicht aber eines besonderen amtlichen Schutzes. Auch habe die Firma, seitdem das Wort "patentiert" weglassen wird in der Reklame, eher noch mehr Geschäfte statt weniger mit ihren Fabrikaten gemacht, eben weil dieselben gut und preiswürdig seien. Die Geschworenen verneinten die vorgelegten Fragen, worauf Freisprechung erfolgte.

Deutsches Reich.

München, 29. Okt. Der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur Reichsverfassungsordnung, dem die Kammer der Abgeordneten bereits zugestimmt hat, wurde heute auch in der Kammer der Reichsräte angenommen. — Beide Kammern des Reichstags werden morgen ihre letzten Sitzungen abhalten. Damit wird die erste Session des gegenwärtigen Landtages geschlossen.

München, 29. Okt. Die Leiche der Prinzessin Rupprecht trat heute abend um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr mit dem Regenerer Schnellzug auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und wurde in aller Stille in die St. Kajetan-Hospitalkirche übergeführt.

Posen, 29. Okt. Die Gattin des Archäologen Dr. Blume, die ihren Mann im Balde erschossen hat, ist gestern zur Beobachtung ihres Geisteszustandes aus der Untersuchungsjahrt in die Irrenanstalt Wink verbracht worden.

Ausland.

Brüssel, 28. Okt. Eine riesige Feuerbrunst zerstörte gestern nachmittag die Pulverfabrik in Brusays. Aus bisher unbekannter Ursache waren 3 Millionen Patronen in Brand geraten. Die Detonation war kilometerweit im Umkreis zu hören. In allen Orten der Umgebung sprangen die Fenstererbsen der Häuser und die erschreckten Einwohner, die an ein Erdbeben glaubten, flüchteten in großer Verwirrung. Opfer an Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Konstantinopel, 28. Okt. Die Zeitung "Sabah" meldet: Die ägyptische Regierung hat die Beziehungen mit den Balkanstaaten abgebrochen und deren Konsula die Pässe zustellen lassen. Sobald die Möglichkeit eines Angriffs durch die griechische Flotte besteht, wird Aegypten, falls die Pforte es für notwendig bezeichnet, 18 000 Mann auf den Kriegsschauplatz entsenden.

Armeeflucht österreicherischer Erzherzöge.

Wien, 28. Oktober. Die Armeeflucht der Erzherzöge hält an. Jetzt hat Erzherzog Friedrich, der den Posten eines Oberkommandanten der Landwehr bekleidete, angeblich wegen geschwächter Gesundheit, gleich seinem Bruder, dem Erzherzog Eugen, sein Rücktritts-gesuch eingereicht. Er tritt zunächst einen Urlaub an, von dem er aber nicht mehr zurückkehren wird. Wie eingeweihte Kreise wissen wollen, hat sich dieser Erzherzog durch die Gegensätze, die zwischen ihm und dem Thronfolger bestehen, zu diesem Schritt veranlaßt gesehen. Die Gemahlin des Thronfolgers, die Herzogin von Hohenberg, war seinerzeit Hofdame bei der Erzherzogin Friedrich, welche zu den stärksten Gegnern der Heirat des Erzherzogs Thronfolger mit der damaligen Gräfin Chotek gehörte. (R. Tgbl.)

Der Balkankrieg.

Vom bulgarisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Sofia, 29. Okt. Die armenische Kolonie in Sofia hat an den König Ferdinand eine Depesche gerichtet, in der es heißt, daß die Augen der ganzen armenischen Nation auf den großherzoglichen König und seine heldenmütige Armee gerichtet seien, von denen sie Hilfe erwartet.

Sofia, 29. Okt. Ein von Konstantinopel kommender Zug der 14 Waggons Mehl führte, wurde in der Nähe von Baba-Eskri von Bulgaren abgefangen. Die bulgarischen Truppen marschieren nach Elich-Burgas.

Sofia, 29. Okt. Die in hiesigen Spitalern gepflegten Verwundeten werden täglich von den Frauen einiger Mitgließer des diplomatischen Korps besucht. Auch Ministerpräsident Geshow besuchte die Verwundeten. Die Schwestern des Gymnasiums haben den Wunsch ausgesprochen, sich dem Rosen Kreuz anzuschließen. Die Königin ist in Philippopol und gibt die erste Anweisung für die Pflege der Verwundeten.

Vom serbisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Belgrad, 29. Okt. Das serbische Hauptquartier soll morgen von Branja nach Uesküb verlegt werden. Nach Privatberichten hat sich Selowo (Kalkandelen) ergeben. Die serbische Armee steht vor Beles (Koprivitza). Die türkischen Truppen sollen sich bei Demirkapu und nach noch unbe-

stätigten Nachrichten sogar in Seres konzentrieren. Die Albanesen in Drenice haben sich ergeben.

Zemlin, 29. Okt. Es verlautet, daß die Armee des Generals Stepanowitsch (sogenannte 2. serbische Armee) am Sonntag Iftip (Stip, Stipje) eingenommen habe.

Belgrad, 29. Okt. Anmüßig wird berichtet, daß Köprülüz von den serbischen Truppen eingenommen wurde.

Der serbische Vormarsch.

Belgrad, 28. Okt. Nach amtlichen Berichten sehen die Türken ihren Rückzug über Selowo (also von Uesküb aus nicht direkt südlich, sondern südöstlich durch das Treshatal gegen Monastir fort. Bei Uesküb und Rumanowo erbeuteten die Serben insgesamt 98 Geschütze. Die serbischen Truppen bemächtigten sich der südlich von Rumanowo gelegenen Landtschaft Opcepolje und besetzten dort das Südböhmische Kliff.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 29. Okt. Nach einem Schirmzuge im Engpaß Tripotamos bei Werria (Karaeria) haben sich die Türken unter Zurücklassung von 5 Prostantenwagen zurückgezogen. Die Griechen setzen den Vormarsch fort.

In der Türkei.

Konstantinopel, 29. Okt. Der Großwesir Chozir Ahmed Mukhtar hat demissioniert. Kiamil Pascha ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Konstantinopel, 29. Okt. Das hier verbreitete Gerücht, Mahmud Mukhtar Pascha sei abgesetzt und verhaftet worden, ist falsch. Mukhtar hat durch die Schuld seiner Diener sein gesamtes Gepäck verloren. Sein persönlicher Adjutant bringt ihm heute neue Kleider und Wäsche ins Lager. Auch das Gerücht über die Verhaftung des Generals Kizil Pascha ist noch unbestätigt. Die Panik in Konstantinopel hat nicht den Umfang angenommen, der anfangs befürchtet wurde. Die gesamte Lage hat sich an den beiden letzten Tagen, namentlich infolge energischen Eingreifens des Kriegsministers, entschieden gebessert. Da jetzt erst Untentruppen bester Qualität aus dem Innern Kleinasiens eintreffen, um in die Front abzugehen, wird hier den letzten Kämpfen keine irgend wie entscheidende Bedeutung brigemessen. Die fremdländischen Mächte sollen endgültig morgen mittag abreisen.

Konstantinopel, 29. Okt. Das Gerücht, Mahmud Mukhtar Pascha sei abgesetzt und verhaftet, ist falsch. Ihn trifft keine Schuld an der Niederlage bei Kirklisse. Auch das Gerücht von der Verhaftung des Prinzen Kijil Pascha erfährt keine Bestätigung.

Konstantinopel, 29. Okt. Die "Ishdam" erfährt, soll der türkische Gesandte in Cetinje mit Hussein Hilmi in besonderer Mission nach Wien gehen.

Konstantinopel, 29. Okt. Oberst Hilmi Bey ist bei Adrianopel verwundet worden.

Konstantinopel, 29. Okt. Von heute an ist es verboten, nach 10 Uhr abends auf die Straße zu gehen.

Die Stimmung in Rumänien.

Wien, 29. Okt. Nach Meldungen aus Bukarest wird eine Ansprache des Königs Karol als offizielle Annäherung der Ansprüche Rumaniens betrachtet. Angesichts der Ansprüche der anderen Balkanstaaten auf Vergrößerung ihrer Territorien will auch Rumänien solche Ansprüche erheben, und um diesen Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen, werden militärische Vorbereitungen getroffen. Der Ministerrat gab ein Communiqué aus, wonach eine Mobilisierung nicht stattfinden soll; doch wird die Mobilisierung bestimmt in den nächsten Tagen erfolgen. Auch bedeutende Kredite hat der Ministerrat zu diesem Zweck schon beschlossen.

Wien, 29. Okt. Nach einer der politischen Correspondenzen von ununterrichteter Seite aus Bukarest zugehender Mitteilung entspricht die Versicherung, daß bisher keine Maßregel, die den Charakter einer Mobilisierung trägt, erfolgt ist, vollständig den Tatsachen. Es wird jedoch in eingeweihten Kreisen nicht bestritten, daß Vorkehrungen getroffen worden sind, die eine erhöhte Heeresbereitschaft bedeuten.

Deutsche Offiziere in der türkischen Armee.

Es sollen bisher insgesamt sieben deutsche Offiziere, die als Organisations- und Instrukturen in der Türkei tätig waren, ihre Entlassung aus dem deutschen Militärdienst nachgesucht haben, um ganz in türkische Dienste treten und am Feldzuge gegen die Balkanstaaten teilnehmen zu können. Wie man hört, handelt es sich um 6 Stabsoffiziere, 2 Hauptleute und 9 Oberleutnants und Leutnants. Die Herren sollen mit einem Patent ihres bisherigen Dienstgrades in der türkischen Armee angestellt werden. Zwei von ihnen, die deutschen Obersten Komsta und Stockhausen werden Generalsrang erhalten und je mit der Führung einer Brigade betraut werden.

Sofia, 29. Okt. Die deutsche Mission vom Roten Kreuz, die aus den Ärzten Dr. Kirschner, Dr. Schubert, 2 Krankenschwestern und 4 Krankenschwestern besteht, ist heute hier angekommen. Sie wurde von Vertretern der Königin und einer Abordnung des bulgarischen Roten Kreuzes empfangen.

Romantik auf dem Schlachtfeld.

Ueber ein Säbelkrenz vor der Front berichtet, wie aus Paris geschrieben wird, der Korrespondent des "Journal" in Cetinje: "Man bewundert hier immens den Mut der kämpfenden Türken. Im Spital von Rjeka sah ich einen türkischen Offizier, dessen Kopf und Schultern furchbarlich von Säbelkrenzen gezeichnet waren. Er hatte eine klopfende

Wunde über der Stirn, einen gefährlichen Schnitt am Hals, Löcher in der Brust und selbst schwere Verletzungen an den Armen. Er war noch ganz jung, hatte einen Vorposten vor Tarabosch befehligt und war den montenegrinischen Kugeln entgegengeritten; dann hatte er mit lauter Stimme die feindlichen Heerführer herausgefordert und geschrien, der tapferste von ihnen möge kommen und mit ihm einen Zweikampf ausfechten.

Es war Abend, der Mond schien hell über die Felsenlandschaft. Ein alter montenegrinischer Offizier, Veteran aller Heidenkämpfe, nahm die Herausforderung an. Die beiden Männer standen sich gegenüber und hieben mit ihren Säbeln nach den striktesten Vorschriften eines ephratischen Duells aufeinander los. Der Montenegriener erhielt nur einen Streich über die Schulter, aber der Türke wurde in gefährlicher Weise verletzt. Lange hielt er stand mit blutbedecktem Gesicht; trotzdem er kaum noch sehen konnte, suchte er unumgänglich mit seinem Schwert um sich. Dann fiel er zu Boden. Sein Feind brugte sich über ihn nieder, reinigte die Wunden und rief Hilfe herbei. Sorgfältigst wurde der Türke nach Rjeka gebracht, wo er noch in Behandlung ist. Er weiß, daß er sterben muß, schert aber und sagt, als er den Kanonendonner von Labornach herüberdröhnen hörte: "Möge Gott verhüten, daß die Kugeln meinen alten Gegner treffen. Er verdient den Tod mit blanker Waffe."

Börsen-Wochen-Bericht.

Mitgeteilt von der Gewerbebank Ragold u. S. m. b. H.
Die vergangene Börsenwoche zeigte eine nervöse, unruhige Stimmung und da die Lage von den Börsen als wenig beruhigend beurteilt wird, so befürchtet man vielfach, daß das gegenwärtige Kursniveau noch weitere Belastungsproben zu bestehen haben werde. Bei den stark gemiedenen Kurien ist auch zu befürchten, daß die Erfüllung der Verpflichtungen am Umsto dieses Monats mancherorts sehr schwer fallen wird, und daß dadurch immer weitere Kreise von einer Beurlaubung ergriffen werden, die dann wiederum zu Anhaltsschwächen führt.

Im allgemeinen haben die deutschen festverzinslichen Werte keine Kursveränderungen von Belang aufzuweisen. Anders die Renten der am Balkankrieg direkt beteiligten Staaten, welche je nach der Einschätzung der militärischen Aktionen bedeutenden Schwankungen unterworfen waren. Die Rückgänge, welche die türkischen Renten zeigten, waren verhältnismäßig nicht bedeutend, da angenommen wird, daß die Sicherheit der Verzinsung und des Kapitals der türkischen Werte auch schlimmstenfalls, bei einer völligen Niederlage unter Aufteilung der europäischen Türkei, nicht so sehr unangenehm beeinträchtigt wird.

Wenn für die Besitzer von Industriebörsen jezt auch direkt keine zunehmende Veranlassung vorliegen mag, sich ihres Besitzes zu entledigen, so sollte doch andererseits beim Anzeigerverb industrieller Anlagen äußerste Vorsicht beobachtet werden.

Der Geldmarkt in Deutschland zeigt im Gegensatz zu den Auslandsbörsen eher eine Erleichterung und der Umstand, daß sich die Reichsbank mit einer Diskonterhöhung von nur $\frac{1}{2}$ % begnügt, dürfte den Markt schließlich, weil mancherorts gehofft wird, daß es der Reichsbank möglich sein werde, mit dem jetzigen Diskontsatz von 5%, bis zum Jahreschlusse auszukommen.

Die Herzie empfohlen

uns sehr, unsern Drillingen, zwei Mädchen und ein Knabe, regelmäßig Scotts Emulsion zu geben. Die Drei waren ziemlich schwächlich zur Welt gekommen, und wir hatten große Mühe, sie voranzubringen. Scotts Emulsion erhielten sie zum ersten Male, als sie etwa 10 Monate alt waren, und wir waren glücklich, als wir bemerkten, wie das Paar den Kleinen mündete und bald Einfluß auf ihr Wesen auszuüben begann. Die Kinder wurden viel lebhafter, begannen mit mehr Appetit die Nahrung zu nehmen, was bald die gemollte Kräftigung zur Folge hatte. Wir legten den Gebrauch regelmäßig fort und hatten die Freude, unsere Drillinge in schöner Weise sich entwickeln zu sehen. Heute laufen alle Drei, und mit dem Durchbrechen der Zähnen haben sie fast gar nichts zu tun. Dabei sind sie alle munter und beweglich, so daß jeder, der sie kennt, seine helle Freude an den Drillingen hat. Scotts Emulsion hat sich hier, wirklich vorzüglich bewährt.

Hagen i. W., (geg.) Schreiner Georg Oermann u. Frau.
Elberfer, 107. 28. Sept. 1911.

Wer ähnlichen Erfolg sehen will, darf freilich nicht zu eigenem Schaden erst eine der vielen Nachahmungen versuchen wollen; es muß halt nichts anderes sein, als die bewährte Scotts Emulsion!

Scotts Emulsion wird von den Apothekern in jeder Menge, mit dem Namen Scotts Emulsion (Hiesiger) mit den Zeichen, Scotts Emulsion, S. M. B. O., Bremen u. G. Preussischer Kaiserlich-Belagener Marken F. A. G., unter Aufsicht des Reichsausschusses für die Bekämpfung des Betrugs, am 20. März 1904, unter Nr. 20, in der Liste der eingetragenen Marken im Reichspatentamt eingetragen. Die ursprüngliche Emulsion ist in jeder Apotheke zu haben. Preis pro Flasche 1.00 Mark, 2.00 Mark, 3.00 Mark. Einzelne Flaschen zu 0.50 Mark. Jeder Flasche ist ein Kärtchen beige beigefügt, auf dem eine Abbildung des Fischers mit dem großen Fisch, der die Emulsion herstellt, zu sehen ist. Die Kärtchen sind in jeder Sprache auf den verschiedenen Sprachen des Reiches zu haben.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
(Marke Schwan)
in Verbindung mit dem modernen Hilfsmittel
Seifix
Hilft selbsttätig blendend weiße Wäsche mit
dem frischen Duft der Rosenblüthe
Ein Versuch überzeugt!
„Seifix“ bleicht fix!

Wintwahl. Wetter am Donnerstag und Freitag.
Für Donnerstag und Freitag ist zwar noch vorwiegend trockenes, aber zeitweilig bewölkt, ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Hierzu das Plauderstübchen Nr. 44

Die Redaktion verantwortl. Carl Baur. — Druck u. Verlag
des O. W. Jäger'schen Verlagsbetriebs (Emil Seifig) Ragold.

Oberamtsparkasse Nagold.
— Mündelsicher. —
Zinsfuß für alle und neue Spareinlagen
4%
vom 1. Januar 1913 ab.
Beträge bis zu 5000 M werden jederzeit angenommen.

Gemeinde Eßringen.
Schlachtfarren-Verkauf
am Freitag, den 1. Nov. nachmittags 2 Uhr, im
öffentlichen Ausschlag beim Farrenhall.
Liebhhaber sind eingeladen.
Den 28. Oktober 1912. Schulth. Böhm.

Der Frostnachtspanner
tritt heuer in großer Anzahl auf.
Zur Bekämpfung desselben empfiehlt
Klebgürtelpapier und Raupenleim
billigst
G. Raaf, Handlungsgärtnerei,
Nagold.

Nagold.
Den geehrten Damen von hier und Umgebung zur gefl. Mitteilung,
daß ich Anfangs November wieder einen
Näh- und Zuschneidekurs
erteile. Anmeldungen nimmt entgegen
Lina Walz,
Emmingerstraße.

Nagold.
Untergeichnete empfiehlt sich im
Kopfwaschen
mit elektr. Trockenapparat
neuesten Systems,
(die größten Haare in kürzester
Zeit getrocknet), sowie in
Saarpflege
und im
Frisieren
u. bittet um geneigten Zuspruch.
Ernstine Bökle.
NB. Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Damenhaarschmuck und fertigen Zöpfen
bei billigsten Preisen.

Autofahrt
nach Haiterbach.
Bei genügender Beteiligung geht
am Donnerstag nachm. gelegent-
lich einer Hochzeitsfeier ein Wagen
nach Haiterbach. Abfahrt nachm.
2 1/2 Uhr; Rückfahrt 7 Uhr. An-
meldungen wollen bis spätestens
heute Mittwoch abend 5 Uhr in
der Isler'schen Buchhdlg. oder in
der „Krone“ gemacht werden.

Guter 4-8eriger
Benzin-Motor
unter Garantie und bei
sehr günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.
Anfragen a. d. Exp. sub. 15.

Für täglich 150—160 Liter
Milch
zuverlässiger Lieferant, von
zahlungsfähigem Händler gesucht.
Molkereigenossenschaft bevorzugt.
Anschauung unter F. R. 4183 An-
dolf Woffe, Pforzheim.

Echthaar.
Verkaufe einen echten, 2 Jahre
alten raffinerierten Salz und Pfeffer
Rehpincher,
sowie eine
Boxerhündin
goldgefärbt, mit
schwarzer Maske, 4 1/2 Monate alt.
beide Hündinnen sind wachsam.
Kinder- und geflügelstark. Letzte
für Angaben Garantie.
Christian Deuble, Hildwälder.

Persil
wäscht
rasch
müheles
und
sauber!
Bestes selbsttätiges
Waschmittel!
Erprobt u. gelobt!
Erhältlich nur in Original-
— Paketen, niemals lose. —
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alte Fab. auch in allen Städten.
Henkel's Bleich-Soda

Hörmaringen, 29. Okt. 1912.
Todes-Anzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die schmerzliche Mitteilung,
daß unsere liebe, treuebesorgte Mutter, Schwieger-
mutter und Schwester
Theresia Müßigmann,
Witwe des † Kasimir Müßigmann,
im Alter von 58 Jahren nach schwerem Leiden
heute sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag vormittags 9 Uhr.

Haiterbach-Pforzheim.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, 31. Okt. und Freitag, 1. Nov. 1912
in unser Gasthaus zum „Lamm“ in Haiterbach freundlichst
einzuladen.
Fritz Rapp, Brauereibesitzer z. „Lamm“,
Sohn des † Ch. Rapp, Brauereibesitzer, Haiterbach.
Berta Kaiser, Tochter des
Gottfried Kaiser, Gutsbesitzer
Pforzheim.
Kirchgang 11 Uhr.
Wir bitten, dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Nagold.
Kristall-
Sut-Bucker
zum Verfeinern der Getränke
empfehlen zu Tagespreisen
Hermann Knodel.

In vierter Auflage erscheint völlig neubearbeitet
Brehms Tierleben
Unter Mitarbeit heroorragender Gelehrter herausgegeben von
Professor Dr. Otto zur Strassen
Mit etwa 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck,
Ähnung und Holzchnitt sowie 15 Karten
15 Bände, schön in Halbleder gebunden zu je 12 Mark
Ausführliche illustrierte Prospekte kostenfrei
Zu beziehen durch
G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

**Goldene
Klaffiker-
Bibliothek**
Vorzüge: Vollständige Neubearbeitung • Aus-
reife Einleitungen • Abgerundete Umfänge •
Bibliographische Anmerkungen •
Papier • Grober, deutlicher Druck • Porträts in Rubric
groß • Dichterschriften • Gediegene Einbände
Anrik, 1 Bänd. 1.20
Anrik, 2 Bänd. 2.40
Aristophanes, 1 Bänd. 1.50
Aristophanes, 2 Bänd. 3.00
Aristophanes, 3 Bänd. 4.50
Aristophanes, 4 Bänd. 6.00
Aristophanes, 5 Bänd. 7.50
Aristophanes, 6 Bänd. 9.00
Aristophanes, 7 Bänd. 10.50
Aristophanes, 8 Bänd. 12.00
Aristophanes, 9 Bänd. 13.50
Aristophanes, 10 Bänd. 15.00
Aristophanes, 11 Bänd. 16.50
Aristophanes, 12 Bänd. 18.00
Aristophanes, 13 Bänd. 19.50
Aristophanes, 14 Bänd. 21.00
Aristophanes, 15 Bänd. 22.50
Aristophanes, 16 Bänd. 24.00
Aristophanes, 17 Bänd. 25.50
Aristophanes, 18 Bänd. 27.00
Aristophanes, 19 Bänd. 28.50
Aristophanes, 20 Bänd. 30.00
Aristophanes, 21 Bänd. 31.50
Aristophanes, 22 Bänd. 33.00
Aristophanes, 23 Bänd. 34.50
Aristophanes, 24 Bänd. 36.00
Aristophanes, 25 Bänd. 37.50
Aristophanes, 26 Bänd. 39.00
Aristophanes, 27 Bänd. 40.50
Aristophanes, 28 Bänd. 42.00
Aristophanes, 29 Bänd. 43.50
Aristophanes, 30 Bänd. 45.00
Aristophanes, 31 Bänd. 46.50
Aristophanes, 32 Bänd. 48.00
Aristophanes, 33 Bänd. 49.50
Aristophanes, 34 Bänd. 51.00
Aristophanes, 35 Bänd. 52.50
Aristophanes, 36 Bänd. 54.00
Aristophanes, 37 Bänd. 55.50
Aristophanes, 38 Bänd. 57.00
Aristophanes, 39 Bänd. 58.50
Aristophanes, 40 Bänd. 60.00
Aristophanes, 41 Bänd. 61.50
Aristophanes, 42 Bänd. 63.00
Aristophanes, 43 Bänd. 64.50
Aristophanes, 44 Bänd. 66.00
Aristophanes, 45 Bänd. 67.50
Aristophanes, 46 Bänd. 69.00
Aristophanes, 47 Bänd. 70.50
Aristophanes, 48 Bänd. 72.00
Aristophanes, 49 Bänd. 73.50
Aristophanes, 50 Bänd. 75.00
Aristophanes, 51 Bänd. 76.50
Aristophanes, 52 Bänd. 78.00
Aristophanes, 53 Bänd. 79.50
Aristophanes, 54 Bänd. 81.00
Aristophanes, 55 Bänd. 82.50
Aristophanes, 56 Bänd. 84.00
Aristophanes, 57 Bänd. 85.50
Aristophanes, 58 Bänd. 87.00
Aristophanes, 59 Bänd. 88.50
Aristophanes, 60 Bänd. 90.00
Aristophanes, 61 Bänd. 91.50
Aristophanes, 62 Bänd. 93.00
Aristophanes, 63 Bänd. 94.50
Aristophanes, 64 Bänd. 96.00
Aristophanes, 65 Bänd. 97.50
Aristophanes, 66 Bänd. 99.00
Aristophanes, 67 Bänd. 100.50
Aristophanes, 68 Bänd. 102.00
Aristophanes, 69 Bänd. 103.50
Aristophanes, 70 Bänd. 105.00
Aristophanes, 71 Bänd. 106.50
Aristophanes, 72 Bänd. 108.00
Aristophanes, 73 Bänd. 109.50
Aristophanes, 74 Bänd. 111.00
Aristophanes, 75 Bänd. 112.50
Aristophanes, 76 Bänd. 114.00
Aristophanes, 77 Bänd. 115.50
Aristophanes, 78 Bänd. 117.00
Aristophanes, 79 Bänd. 118.50
Aristophanes, 80 Bänd. 120.00
Aristophanes, 81 Bänd. 121.50
Aristophanes, 82 Bänd. 123.00
Aristophanes, 83 Bänd. 124.50
Aristophanes, 84 Bänd. 126.00
Aristophanes, 85 Bänd. 127.50
Aristophanes, 86 Bänd. 129.00
Aristophanes, 87 Bänd. 130.50
Aristophanes, 88 Bänd. 132.00
Aristophanes, 89 Bänd. 133.50
Aristophanes, 90 Bänd. 135.00
Aristophanes, 91 Bänd. 136.50
Aristophanes, 92 Bänd. 138.00
Aristophanes, 93 Bänd. 139.50
Aristophanes, 94 Bänd. 141.00
Aristophanes, 95 Bänd. 142.50
Aristophanes, 96 Bänd. 144.00
Aristophanes, 97 Bänd. 145.50
Aristophanes, 98 Bänd. 147.00
Aristophanes, 99 Bänd. 148.50
Aristophanes, 100 Bänd. 150.00
G. W. Zaiser, Buchhandlung
Gebrüder 1826 Nagold Telephone 29

Zwicker u. Brillen
empfehlen in sehr großer Auswahl
Fr. Günther, Uhrm., Nagold.
Ca. 200 000 Mk.
in Posen von 500 M an sind
zu kulanten Bedingungen gegen
Hypotheken-Sicherheit
und zwar auf 1. und 2. Recht
sofort anzuleihen.
Stattg. Hypotheken-Agentur,
Fr. Albr., Büchsenstr. 10
Stuttgart. Telefon 6503.
**Thurmayer's
Backpulver u.
Vanillinzucker**
in Pak. von 10 M an sind die
allerbesten Fabrikate und mit
Gratisrezepten (großes
Rezeptbuch 25 M) immer frisch
zu haben in Nagold bei Kond.
Lang, in Wildberg bei
Adolf Frauer.

